Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 8 (1951)

Heft: 4

Rubrik: Streiflichter ; Blick über die Grenze ; Bücher und Zeitschriften ; Auf den Spuren des Vu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Streiflichter

Jugend hilft der Bergbevölkerung

Unsere im vergangenen Winter arg heimgesuchte Bergbevölkerung wird, wenn einmal die gewaltigen Schneemassen geschmolzen sind, zu ihrem ohnehin schon harten Tagwerk eine Menge zusätzlicher Arbeit zu bewältigen haben: was die Lawinen an Gestein, Erde und Holz auf die Alpweiden und in die Täler verfrachtet haben, wird irgendwann und irgendwie weggeräumt werden müssen. Mit Geld allein ist da nicht zu helfen; unsere Bergbewohner brauchen zusätzliche Arbeitskräfte, die durch Kleinarbeit wegräumen, was die Lawinen an Schutt zu Tal führten, und aufbauen, was sie in ihrer Gewalt zerstörten.

In Anbetracht der für die Bergbevölkerung drückenden Situation hat sich die Bundesleitung des Schweizerischen Pfadfinderbundes sowie diejenige des Schweizerischen Pfadfinderinnenbundes entschlossen, die Pfadfinder und Pfadderinnen aufzurufen, ihre Sommerlager in den durch die Lawinengänge betroffenen Berggegenden aufzuschlagen und Hand anzulegen wo es am nötigsten ist. Die Leitung der Pfadfinder ist sich allerdings bewusst, dass ihre Kräfte bescheiden sind. Baumstrünke und Felsblöcke sprengen und ähnliche Arbeiten müssen von Fachleuten ausgeführt werden. Aber auch zersprengte Steine, kleineres Gehölz und Schutt und Schlamm müssen weggeräumt werden. Für viele dieser Arbeiten ist nicht sowohl die Kraft des einzelnen Armes als die Zahl der verfügbaren Hände ausschlaggebend.

Hier können, so lesen wir in der Führerzeitschrift «KIM», die Pfader mit ihrer grossen Zahl und ihrem freien Willen vielfach leisten, was sonst nicht erreicht werden kann, weil trotz der erfreulich hohen Spenden die teure männliche Arbeitskraft nicht in ausreichender Zahl vorhanden sein wird.

Der Pfadfinder hilft wo er kann!
(Pfadfindergesetz)

(Wäre diese spontane Hilfsbereitschaft nicht auch bei dieser oder jener Vu.-Gruppe denkbar?)

Erziehung durch sportliche Spiele

In der «Körpererziehung» schreibt H. Herter über den englischen Turn- und Sportbetrieb u. a.:

Die sportlichen Spiele gelten als eines der erfolgreichsten Erziehungsmittel. Im Spiel suchen die Schulen nicht nur die körperliche Ertüchtigung, Härte und Ausdauer, sondern vor allem die Erziehung zum Gentleman. Der Headmaster von Gordonstoun, wo der heutige Prinzgemahl, Philip Mountbatten, studierte, nennt dazu folgende Charaktereigenschaften: Vertrauen in die Leistung, Bescheidenheit im Erfolg, Anstand und Mut im Misserfolg, Fairness auch im Aerger, ein klares Urteil sogar in der Bitterkeit verletzten Stolzes, Bereitschaft zum Dienen jederzeit.

„Verein zur Uebung der Trinkfestigkeit"

So etwas gibt es wirklich, und zwar in Rorschach. Er nennt sich abgekürzt «Sumaglasi», was ausgeschrieben heisst: «Supermaximal glatti Sieche», und hat Statuten, in denen als Zweckbestimmung angegeben wird «Uebung der Trinkfestigkeit». Man weiss, dass es verschiedene Vereine gibt, über deren Zweck und Nützlichkeit sich streiten lässt. Die Zielsetzung dieses genannten Vereins muss jedoch tiefer gehängt werden. Das Urteil über ihn können wir ruhig der Oeffentlichkeit überlassen. «Der Fürstenländer».

Das ist „Publikumsgunst"

Die «Wiener Arbeiter Zeitung» meldet: «In der spanischen Meisterschaft empfing der FC. Barcelona den FC Murcia. Unmittelbar nach Beginn gab der Schiedsrichter einen Elfer gegen Murcia. Dieses Urteil war so haarsträubend, dass selbst das heimische Publikum den Schiedsrichter auspfiff. Cesar, der berühmte Stürmerstar, der in Barcelona gefeiert wird wie sonst nur noch die Stierkämpfer, korrigierte den Schiedsrichter. Er schoss den Ball sanft und weich in die Hände des Tormannes. Das Publikum jubelte begeistert. «Cesar ist doch ein vollendeter Gentleman!» rief es.

Dann schoss der FC Barcelona ein Tor. In der 88. Minute glich Murcia zum 1:1 ein. Da begann das Publikum zu toben. «Cesar ist ein Schieber», schrie es, «ein Dieb, ein Gauner, der die eigene Elf um den Sieg bringen will. Warum denn sonst hat er den Elfmeter verschossen?» Polizei verhinderte das Eindringen des Publikums.

In der 89. Minute erzielte Cesar den Siegestreffer. 2:1 für Barcelona. Die Zuschauer jubelten und trugen den Schützen auf den Schultern in die Kabine. Man nennt das: Publikumsgunst.» N. Z.

«Das Geheimnis, mit 51 Jahren noch Tennismeisterschaften zu erringen, besteht in einer guten Selbstdisziplin und tüchtigem Ueben. Vermeide Alkohol und Tabak.» — Jean Borota, der berühmte französische Tennismeister (zitiert nach dem «Sunday Express', 16. 10. 49).

Blick über die Grenze

Schweden

Sommerkurs 1951 in schwedischer Gymnastik

Der Schwedische Gymnastikbund und die Internationale Ling-Föderation organisieren

vom 8.—17. August 1951 einen internationalen Kurs für schwedische Gymnastik in englischer Sprache. Der Kurs wird an der Gymnastik Volkshochschule in Lillsved (25 Meilen von Stockholm, 2 Stunden Fahrt per Dampfer und 1 Stunde per Bus) stattfinden. Der Kurs ist offen für Damen und Herren. Er vermittelt vorwiegend schwedische Gymnastik, die heute in den Schulen erteilt wird sowie bis zu einem gewissen Grad auch Freizeitgymnastik (für Firmensport, Hausfrauen usw.) Im Programm sind auch schwedischer Volkstanz und Filmvorführungen (speziell als Unterhaltung an Abenden) enthalten. Die Teilnehmer (-innen) werden in Zweier- und Dreierzimmern untergebracht.

Gebühren: Einschreibegebühr: 15 Schwed. Kr. (nicht zurückzahlbar). Kursgeld (Unterricht, Unterkunft und Verpflegung) 150 Schwed. Kr.

Die Gebühren können auch in englischer Währung bezahlt werden. Einschreibegebühr 1 Pfund Sterling. Kursgeld 10.8.0. Die Einschreibegebühr muss mit der Anmeldung einbezahlt werden. Das Kursgeld kann am ersten Kurstag bezahlt werden.

Anmeldungen sind vor dem 15. Juni zu richten an: The Swedish Gymnastic Association Kungsholmstorg Stockholm (Schweden).

Benötigte Ausrüstung: Kleider für Turnen und Spiel. Nebst den andern persönlichen Gegenständen sollten auch Badkleider und -Tücher mitgenommen werden. Alle Teilnehmer erhalten ein Zeugnis.

Echo von Magglingen

Filmwesen. — Die ETS hat eine Kopie des offiziellen Filmes von den Leichtathletik-Europameisterschaften in Brüssel 1950 gekauft. Es handelt sich um einen französisch kommentierten 16 mm Tonfilm (Spieldauer 40 Min.). Die Kameraleute haben es verstanden, vor allem die Läufe in packender Weise auf den Streifen zu bannen. Glänzende Stilbilder vermitteln die Aufnahmen von der 4 x 400 m Staffel, in der die siegreichen Engländer durch ihre Ueberlegenheit in taktischer und technischer Beziehung besonders hervorstechen. Ein kleines Meisterstück ist der Abschnitt vom 5 000 m - Lauf mit dem spannenden Duell Zatopek—Reiff.

Den Aufnahmen von den technischen Disziplinen haftet zu stark das Reportagemässige an, was sich in der oft sehr unglücklichen Stellung der Kamera und den sich zu schnell folgenden Bildeinstellungen zeigt. Es ist dadurch nur in wenigen Disziplinen möglich, Technik und Stil der einzelnen Athleten in Ruhe zu studieren und miteinander zu vergleichen. Dass der Film etwas einseitig auf die französischen Teilnehmer in Brüssel zugeschnitten ist, sei nur nebenbei erwähnt.

Trotz dieser Mängel vermittelt der Film all denjenigen, die nicht in Brüssel waren, ein ziemlich umfassendes Bild über die im Heysel-Stadion ausgetragenen Wettkämpfe.

Der Film kann leider nicht ausgemietet werden, hingegen steht er den Verbänden in Magglingen für ihre Kurse zur Verfügung.

Ratschläge für Sportler

«Sportlichkeit ist die Qualität der Ehre, welche immer wünscht höflich, fair und respektvoll zu sein und welche im Verhalten der Spieler, Zuschauer und Trainer zum Ausdruck kommt!»

1. Lerne die Regeln der verschiedenen Sportarten und Spiele, so dass Du sie sowohl als Zuschauer wie auch als Kritiker wirklich verstehst.
2. Anerkenne die Entscheide der Offiziellen ohne Gegenfrage.
3. Drücke Deine Missbilligung über alle schmähenden Bemerkungen aus den Zuschauerreihen aus.
4. Anerkenne und applaudiere auch schönes Spiel und Sportlichkeit der gegnerischen Mannschaft.
5. Sei rücksichtsvoll und aufmerksam gegenüber den Verletzten der Besuchermannschaft.
6. Führe den Zuschauern ihre Verantwortlichkeit für Selbst-Kontrolle und fair-play an allen Wettkämpfen vor Augen.
7. Stehe dafür ein, dass alle Zuschauer, die fortgesetzt eine schlechte Sportlichkeit an den Tag legen, den Wettkämpfen nicht mehr beiwohnen.
8. Setze Dich in den Zeitungen für faire, höfliche und den Tatsachen entsprechende Sportberichte ein.

Bücher und Zeitschriften

«Der leichtathletische Zehnkampf». Im leichtathletischen Zehnkampf ergibt sich die Möglichkeit einerseits das Training und die Erziehung durch den Körper überhaupt zu untersuchen, andererseits den Ursachen nachzugehen, denen Turnen und Sport ihre Begeisterungsfähigkeit verdanken.

In diesem neuen Buche: «Der leichtathletische Zehnkampf, turn- und sportbiologische Grundlagen», (Verlag Paul Haupt, Bern), unternimmt Dr. Carl Müllv, Professor an der Kantonsschule Zürich, den begrüssenswerten Versuch, für dieses wichtige Teilgebiet des Sportes turn- und sportbiologische Grundlagen zu suchen. Es wird darin erstmals das gesamte schweizerische zehnkämpferische Zahlenmaterial einer mathematisch-statistischen Analyse und nachfolgenden Synthese (Trainingstabelle) unterworfen und an Hand physiologischer Forschung und persönlicher Erfahrung tiefer in die Probleme eingedrungen.

Aus dem Inhalt: Schweizerische Leichtathletik — Zehnkampftypen — Sinn und Wesen des leichtathletischen Zehnkampfes — Der eidgenössische Zehnkampf — Der olympische Zehnkampf — Vergleichende Turn- und Sportbiologie — Wertung — Sportbiologische Einzelstudien: die psychische Seite des Trainings, die einzelnen Disziplinen. Das Werk enthält 19 Tabellen und 23 Abbildungen, hat 120 Seiten und kostet kart. Fr. 9.—. Es hilft mit, dem Turnen, dem Training und der Körpererziehung neue Ziele zu weisen und gibt jedem wertvolle Erkenntnisse, der sich mit diesen Problemen beschäftigt. ma.

«Gymnastik» Körperschule ohne Gerät. Von *Hans Forstreuter.* Wilhelm Limpert-Verlag, Frankfurt a. Main, Liebfrauenstrasse 4, 13. Auflage. 256 Seiten. Mit über 900 Zeichnungen. Stückpreis DM 4,80.
Dass ein Lehrbuch für die Leibeserziehung bereits in 13. Auflage erscheint, ist wohl ein einzig dastehender Fall. Hans Forstreuters «Gymnastik», eine neuzeitliche Körperschule ohne Gerät, darf diesen Ruhm für sich in Anspruch nehmen. Mit rund 150 000 verkauften Exemplaren braucht dieses Lehrbuch seine Eignung für die Praxis im Vereins- und Schulbetrieb nicht mehr zu beweisen. Wo es im Einzelhandel nicht erhältlich ist, kann es direkt durch den Verlag bezogen werden.

«Neuzeitliches Turnen». Praktischer Ratgeber für Uebungsleiter und Vorturner in den Jugend-, Männer- und Altersabteilungen, von *Alfred Bertram.* 123 Zeichnungen. Wilhelm Limpert-Verlag, Frankfurt a. Main, Liebfrauenstrasse 4. Stückpreis DM 3,60.

Nach der «Gymnastik» von Forstreuter und «Eine Handballmannschaft trainiert» von Dr. Georg Merk übergibt der Limpert-Verlag mit dem «Neuzeitlichen Turnen» der Oeffentlichkeit ein neues Lehrbuch, ein praktisches Handbuch für den Oberturner, Turnlehrer und Vorturner, das wertvollen Uebungsstoff für die Turnstunde in Schule und Verein in grosser Fülle enthält. Der Turnstoff ist für 25 Turnstunden aufgeteilt, aber so vielseitig und reichhaltig, dass er im Riegen- und Uebungswechsel für Jahre hinaus ausreicht. Die Stundenbilder enthalten Körperschulung, Partner- und Gesellschaftsübungen, Uebungsstoff für das Gerät- und Bodenturnen, fröhliche Staffeln und Hallenspiele, wobei immer alle Alters- und Leistungsstufen berücksichtigt wurden. — Wo im Buchhandel nicht erhältlich, kann es direkt durch den Verlag bezogen werden. -er-

Eine begehrte Jugendzeitschrift ist der von der Stiftung Pro Juventute herausgegebene Schweizer Kamerad, mit dem der heranwachsenden Generation anregender Lesestoff in unaufdringlicher Art geboten wird. Der unter dem Patronat der Jugendzeitschriften-Kommission des Schweiz. Lehrervereins monatlich erscheinende, reich illustrierte «Schweizer Kamerad» darf mit Recht als die schweizerische Jugendzeitschrift bezeichnet werden, die ohne eigenes Interesse nur dem Ziele dient, die Jugend für das Gute zu begeistern, den in jedem Kinde schlummernden Helferwillen sowie den Sinn für die aufbauenden und bildenden Werte in lebendiger Art zu wecken und zu stärken. Die naturkundlichen, geographischen und historischen Beiträge werden ergänzt mit spannenden Geschichten, praktischen Anleitungen zu Bastelarbeiten und lehrreichen Wettbewerben, die dem «Schweizer Kamerad» besonderen Wert zur nützlichen Gestaltung der Freizeit verleihen. Dieser Gesamteindruck wird auch durch das vorliegende Märzheft bestätigt.

Der «Schweizer Kamerad» ist, wie es der Name sagt, für die Schweizer Jugend bestimmt und sollte als die Monatszeitschrift für die 10- bis 14jährigen in jeder Familie anzutreffen sein. Der volkstümlich billige Preis von Fr. 5.— für ein Jahresabonnement von 12 Heften ermöglicht den Kindern aller Kreise den Bezug des «Schweizer Kamerad». Abonnements-Bestellungen können an das Zentralsekretariat Pro Juventute, Postfach, Zürich 22, gerichtet werden.

Auf den Spuren des VU

Albert Schreiber in STZ

Die Eidg. Turn- und Sportschule ist mit Recht stolz auf die gute Entwicklung, die der Vorunterricht auch im letzten Jahr entfaltet hat, zählt sie doch 52 269 Teilnehmer an Grundschulkursen, Vorjahr 49 917, 60 650 an Grundschulprüfungen, Vorjahr 58 860.

Aber auch der ETV ist mit seinen Verbandsergebnissen zufrieden. Für ihn lauten die entsprechenden Zahlen 24 322 Teilnehmer an Grundschulkursen, Vorjahr 22 854, 21 195 Teilnehmer an Grundschulprüfungen, Vorjahr 20 790. In ungefähr gleichem Masse sind auch die Wahlfachkurse und Wahlfachprüfungen angestiegen: ETV Wfk 1 290 (1 062), Wfp 11 457 (10 137); vergl. Schweiz Wfk 15 648 (12 748), Wfp 33 070 (30 541).

In den Kantonen, die meist auch mit den Kantonalturnvereinen übereinstimmen (Ausnahmen Appenzell IR., Ob- und Nidwalden), bewegen sich die ETV-Zahlen im ähnlichen Rahmen. Vergleicht man die Prüflingszahlen, so ergeben sich in 16 Kantonen für uns zum Teil namhafte Fortschritte. Sechs Kantone haben einen Rückgang gemessen; ein Kanton ist stationär geblieben und einer ist ungewiss.

Diese Entwicklung ist allerdings kein Göttergeschenk; der Fortschritt hat auch hier erarbeitet werden müssen. Wer von der Bedeutung des Vorunterrichtes für das Bestehen und Gedeihen unseres Vaterlandes überzeugt ist, der darf die Hände eben nicht in den Schoss legen; er muss «die Hemdärmel zurücklitzen und die Hosenstösse aufrädeln». Es zeigt sich im Vorunterricht jene Erscheinung, von der mir ein lebensweiser Turnfreund einmal gesagt hat: Der Mensch ist von Natur aus ein Faulenzer; jeder muss seine eigene Bequemlichkeit ständig überwinden und muss stets ankämpfen gegen die Faulheit der Mitmenschen. Wahrhaftig, so ist es auch im Turnen; davon können die Oberturner, die Vereinspräsidenten bis hinauf zum eidgenössischen Oberturner und Zentralpräsidenten ein Liedlein singen. Und gerade so ist es auch im Vorunterricht. Wer vorwärts kommen will, der muss viel Kleinarbeit leisten. Mit grossen Ideen am Kameradschaftstisch ist es noch lange nicht getan. Baustein um Baustein muss gefügt werden, und dann steht das Werk da.

Das Wort: «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg», das ist ein Schlagwort, das nicht allen Lebenserscheinungen gerecht wird. Aber es umschreibt im ganzen doch eine Wahrheit, die auch biblisch in die Worte gefasst ist: Der Glaube kann Berge versetzen. Wer von der Idee des Vorunterrichtes ergriffen ist, der findet seinen Weg.

Luzern

Das Büro für turnerisch-sportlichen Vorunterricht des Kantons Luzern stellte eine Propagandaschrift für den Vorunterricht zusammen, die an sämtliche Turn- und Sportvereine sowie an 58 000 Haushaltungen verteilt wurde. Unter der Schlagzeile Vorunterricht — Gebot der Stunde lesen wir:

Der Körper der schulentlassenen Jugendlichen braucht vernünftige, allseitige Schulung und Kräftigung. Viele Krankheitskeime umlauern die Entwicklungsjahre.

Die Arglist der Zeit zwingt unsere Heimat zum Einsatz aller Kräfte. Die Jugend steht in vorderster Reihe. Ihre berufliche und charakterliche Tüchtigkeit, ihr Gemeinschaftsgefühl und ihr Opferwille sichern die Zukunft.

Der Vorunterricht steht im Dienste der Jugenderziehung — der beruflichen Ertüchtigung — der kirchlichen und staatsbürgerlichen Ideale.
Er umfasst die Grundschulkurse und Prüfungen mit den Disziplinen Schnellauf, Klettern, Kugelstossen, Weitsprung und Spiel, ebenso die Wahlfächer Orientierungslauf, Marsch, Skifahren, Geländedienst, Wandern, Schwimmen und Gebirgsausbildung.

Seine Vorzüge: Systematische, umfassende Körperschulung — Weckung der Naturfreude — Förderung des Kameradschaftsgedankens — Ablehnung jeglicher Rekordsucht — Vorbereitung auf die Rekrutenschule — Unentgeltlichkeit und Unfallversicherung — Kostenloser sportärztlicher Untersuch.

Neben Vertretern der Kirche und der Armee kommen ein Arzt, ein Vertreter des Bauernstandes sowie ein Fabrikdirektor zum Worte.

Dr. Lehner, Chefarzt am Kantonsspital schreibt:
Eine geregelte turnerisch-sportliche Betätigung kann der heranwachsenden, schulentlassenen Jugend nicht genug empfohlen werden. Der heutige Vorunterricht, der jede Rekordsucht meidet, bietet mit seinem wohl abgewogenen, abwechslungsreichen, rein turnerischen und leichtathletischen Programm die geradezu ideale Gelegenheit, die Gesundheit zu stählen und die Körperkräfte harmonisch auszubilden, sowie die Einseitigkeit der Berufsausübung zu überwinden. Der junge Landwirt bedarf einer sportlichen Ergänzung ebenso sehr wie der Städter. Ich kann nur wünschen, dass sämtliche Jünglinge und jungen Männer die Gelegenheit benützen, während der Sommermonate am Vorunterricht teilzunehmen. Jede Gemeinde

sollte es sich zur Ehre machen, die ganze Jungmannschaft daran beteiligt zu sehen.

Jos. Stadelmann, Präsident des Bauernvereins äussert sich wie folgt:

Früher hat es in den Bauernstuben etwa geheissen: «Wir können bei unserer mannigfaltigen Berufsarbeit genügend turnen. Aber die Stubenhocker, diese sollen hinaus und sich recken und strecken bis sie müde sind wie wir nach strengen Arbeitstagen. Das ist ganz recht, denn sie haben Zeit dazu.»

Und dann ist der zweite Weltkrieg gekommen, der auch uns viel Militärdienst gebracht hat. Dabei haben nun auch die Bauern im Territorialdienst noch turnen lernen müssen. Sie taten es erst widerwillig und mit der Zeit haben sie es herausgebracht, dass diese Leibesübungen sogar den Alten noch gut tun und gesund sind und so etwas wie Lebensverlängerung bedeuten.

Es wäre deshalb unverantwortlich, sich der körperlichen Ertüchtigung der Jungen gegenüber ablehnend zu verhalten. Auch die Bauernjugend soll mitmachen, soll ihre Muskeln wieder in die rechte Form bringen, wenn sie in schwerer Arbeit einseitig beansprucht wurden.

Aber alles mit Mass und den Verhältnissen der Landwirtschaft angepasst!

Und hier zum Abschluss noch ein Wort des Betriebsdirektors der Firma Schindler & Cie., Georg Welter:

Wir beobachten immer wieder, dass für einen grossen Teil der Schule entlassener Jünglinge der Uebergang von der Schule ins Berufsleben nicht geringe Schwierigkeiten bietet. Die Ursachen sind mannigfacher Art. Das Stehen bei der Arbeit, die erhöhte Beanspruchung der Muskulatur bringen Ermüdungen hervor, die wenigstens für die ersten 6 Monate stündlich eine kleine Ruhepause von 5 Minuten erfordern. Dies ist aber nur möglich, wenn die Grösse eines Betriebes über eine getrennte Lehrlingsabteilung verfügt. Einige führende Industrieunternehmungen sind sogar dazu übergegangen, den Vorunterricht ins Ausbildungsprogramm einzubauen, indem sie wöchentlich bis 2 Frühturnstunden auf eigenem Sportplatze obligatorisch erklären. Wir konstatieren naturgemäss, dass Jünglinge, die sich sportlich betätigen, den physischen Anforderungen besser gewachsen sind und ihren Obliegenheiten in Werkstatt und Schule besser nachkommen können, als Jünglinge, die physisch zu wenig oder zu einseitig entwickelt sind.

Die sportliche Betätigung darf jedoch nicht übertrieben werden. Die gemachten ärztlichen Untersuchungen ergeben immer wieder Herzerweiterungen, die z. B. vom übermässigen Velofahren im Schulalter herrühren.

Ein turnerischer Vorunterricht ist sicher das beste Mittel, den jungen Mann physisch wie auch geistig zu stärken und ist einer zu einseitigen sportlichen Betätigung vorzuziehen, die mehr darauf bedacht ist, maximale Leistungen zu erzwingen.

Der turnerische Vorunterricht soll eben alle jene körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln helfen, die für eine erfolgreiche Erlernung eines Berufes erforderlich sind.

Schuleigene Kurse an der ETS · Sommer 1951

Kurs Nr.	Datum	Anzahl Tage	Art der Kurse	Sprache	Total Teilnehmer
20	30.4.- 1.5.	1½	Kurs für Rechnungsführer der kant. Amtsstellen für VU	deutsch und französisch	50
21	4.- 6.5.	3	Cours féd. de moniteurs, instr. de base II	français	40
22	7.-12.5.	6	Eidg. Leiterkurs Grundschule I	deutsch	60
23	15.-19.5.	5	Eidg. Leiterkurs Grundschule I	deutsch	60
24	25.-27.5.	3	Eidg. Leiterkurs Grundschule II	deutsch	60
25	28.5.- 2.6.	6	Eidg. Leiterkurs Grundschule I	deutsch	60
26	4.- 9.6.	6	Eidg. Leiterkurs Grundschule I	deutsch	60
27	15.-17.6.	3	Eidg. Leiterkurs für Lehrer, Oberturner und diplomierte Trainingsleiter	deutsch	50
28a	16.-17.6.	2	Cours de cadres pour instr. des cours féd. d'alpinisme (EFGS)	français	20
28	18.-30.6.	13	Cours féd. de moniteurs pour l'instruction alpine	français	
29a	30.6.- 1.7.	2	Kaderkurs für Instruktoren im Gebirgsdienst (ETS)	deutsch	
29	2.-14.7.	13	Eidg. Leiterkurs für Gebirgsausbildung	deutsch	30
30	18.-23.6.	6	Eidg. Leiterkurs Grundschule I	deutsch	60
31	22.-24.6.	3	Eidg. Leiterkurs Grundschule II	deutsch	60
32	2.- 7.7.	6	Eidg. Leiterkurs für Geistliche	deutsch und französisch	60
33	16.-21.7.	6	Eidg. Leiterkurs für Schwimmen	deutsch	50
34	16.-21.7.	6	Eidg. Leiterkurs Grundschule I	deutsch	30
35	23.-28.7.	6	Cours féd. de moniteurs pour la natation	français	40
36	23.-28.7,	6	Cours féd. de moniteurs instr. de base I	français	30
37	16.-18.8.	3	Eidg. Leiterkurs für Lehrer, Oberturner und dipl. Trainingsleiter	deutsch	30
38	20.-25.8.	6	Cours féd. de moniteurs pour instr. de base I pour étudiants	français	60
39	10.-15.9.	6	Cours féd. de moniteurs, instr. de base I	français	40
40	13.-15.9.	3	Cours féd. de moniteurs p. instituteurs, monit.-chefs et entraîneurs dipl.	français	40
41	16.-28.7.	13	Kurs für Kandidaten des Turn- und Sportlehrerdiploms I	deutsch und französisch	25
	2.2.- 5.5. 28.5.- 6.9.	6 Monate	Kurs für Sportlehrer und Sportlehrerinnen im freien Beruf	deutsch und französisch	20
	27.8.- 8.9.	13	Sportärztlicher Kurs der San. O. S. II/51 der Abteilung für Sanität	deutsch und französisch	90

Zuschriften sind zu richten an: Eidg. Turn- und Sportschule, Magglingen/Biel. Administration: Eidg. Drucksachen- u. Materialzentrale, Bern 3, Postcheck III 520. Redaktion: Marcel Meier